

ÖSTERREICHISCHE BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

LXIX. Jahrgang, Nr. 11—12.

Wien, November—Dezember 1920.

Beiträge zur Flora von Steiermark.

Von Karl Fritsch (Graz).

I.

Im Jahre 1877 betrat ich während einer Ferienreise zuerst steirischen Boden bei Schladming, wanderte von dort nach Haus und kam dann nach Liezen, Leoben, Eisenerz, Bruck, Graz, Radkersburg und Lattenberg. An allen diesen Orten botanisierte ich und legte die mir auffallenden Pflanzen ein, so daß sie noch heute als Belege in meinem Herbarium zu finden sind. Obschon damals meine floristischen Kenntnisse noch recht mangelhaft waren (ich war 13 Jahre alt!), fand ich doch manches Interessante, z. B. das für Steiermark neue *Glaucium corniculatum*¹⁾.

Auch in den Jahren 1878, 1879, 1882 und 1886 war ich kurze Zeit in Steiermark. Während meiner Wirksamkeit in Wien machte ich einmal einen mehrtägigen Ausflug in das untere Sanntal. Seit 1900 bin ich in Graz und hatte daher in den letzten 20 Jahren Gelegenheit genug, die Flora des Landes kennen zu lernen. Namentlich in den ersten Jahren meiner Grazer Tätigkeit machte ich zahlreiche größere und kleinere Exkursionen, zum Teil mit finanzieller Unterstützung des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, um die steirische Flora kennen zu lernen. Viele der dabei gemachten Funde sind schon in den „Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark“ veröffentlicht, andere in den Zettelkatalog der botanischen Sektion dieses Vereines eingetragen und von da in Hayeks „Flora von Steiermark“ übernommen worden.

Außer den von mir selbst beobachteten Standorten sind mir sehr viele dadurch bekannt geworden, daß andere Sammler mir, bzw. dem unter meiner Leitung stehenden Institut für systematische Botanik an der Universität Graz ihre Funde zur Einsicht oder zur Bestimmung übermitteln haben. Ich will nun nach und nach die bemerkenswerteren Funde veröffentlichen. In bezug auf die Pteridophyten, Gymnospermen und Dikotylen habe ich nur jene Funde aufgenommen, welche gegen-

¹⁾ Vgl. diese Zeitschr., Jahrg. 1920, Nr. 1—3, S. 82.

über Hayeks „Flora von Steiermark“ bemerkenswert sind¹⁾. Bei der Monokotylen war ich nicht sehr wählerisch, da hier eine neuere Zusammenstellung nicht vorliegt.

Anordnung und Nomenklatur folgen fast ausschließlich der zweiten Auflage meiner „Exkursionsflora für Österreich“.

Woodsia alpina (Bolton) Gray. Felsen bei Einach, Schiefer, 1100 m (Fest, 1904). Von Krašan bestimmt unter Beifügung der Bemerkung: „eine fast ganz kahle Form“.

Nephrodium dryopteris (L.) Michx. Peggau, bewaldeter Berg-
abhang am Wege zum Lurloeh (Fritsch, 1900).

Asplenium septentrionale (L.) Hoffm. Ad rupes gneissaceas, meridiem versus pendentes, montis Rennfeld prope Bruck, in consortio *Mochringiae diversifoliae* et *Polypodii vulgaris*, ca. 1300 m (Derganc, 1895).

Asplenium viride Huds. Frauenalpe bei Murau, 1700 m, Schiefer, mit *Woodsia alpina* (Fest, 1901).

Asplenium septentrionale × *trichomanes*. Kainachenge bei Gaisfeld (Fritsch, 1902).

Marsilia quadrifolia L. In einem kleinen Teich bei Pouigl nächst Werndorf (Fellner, dann Fritsch, 1904, und in späteren Jahren wiederholt beobachtet). Ist der Teich mit Wasser gefüllt, so bildet die Pflanze sehr lange Blattstiele aus und die Blättchen schwimmen an der Oberfläche des Wassers. Ist der Teich abgelassen, so bleibt die Pflanze niedrig, fruktifiziert aber dann sehr reichlich.

Lycopodium selago L. var. *recurvum* (Kit.). In praeruptis silvaticis ad dextram ripam rivati Ligisterbach $\frac{1}{4}$ h. supra vicum Unterwald, ca. 370 m, solo gneissaceo (Derganc, 1895).

Selaginella selaginoides (L.) Lk. Erzkogl am Semmering (Fritsch, 1886).

Selaginella helvetica (L.) Lk. Auf Felsen in der Klamm bei Neumarkt (Fritsch, 1886).

Pinus silvestris L. var. *erythranthera* Sanio. Äußere Ragnitz bei Graz (Fritsch, 1906).

Carex elongata L. In einem abgelassenen Teich bei St. Peter nächst Graz (Salzmann, 1920).

Carex canescens L. Am ehemaligen Schießplatz beim Feließerhof nächst Graz (Salzmann, 1920).

Carex Goodenoughii Gay var. *junccea* (Fr.). In einem abgelassenen Teich bei St. Peter nächst Graz (Salzmann, 1920).

¹⁾ Darunter sind auch einige wenige Standorte, die schon vor dem Erscheinen der Hayekschen Flora in den „Mitteilungen des naturw. Vereins für Steiermark“ veröffentlicht wurden.

Orchis sambucina L. Aus einer Bergwiese unter dem Rogac bei Oberburg, ca. 1200 m, in beiden Farbenspielarten (Kocbek, 1920).

Epipogium aphyllum (Schm.) Sw. Au-Seewiesen (Reichmann, 1919).

Populus tremula L. var. *villosa* (Láng). Plabutsch, 2 Sträucher in der Nähe des Gipfels zwischen anderen der normalen Form (Widder, 1920).

Populus nigra L. Einige junge Bäumchen mit Früchten auf dem Gipfel der Platte bei Graz (Fritsch, 1901).

Salix triandra L. var. *discolor* aut. (*S. tenuiflora* Host¹⁾). Premstätten (Fritsch, 1901). Dieselbe im Herbst blühend, u. zw. die männlichen Kätzchen in den Achseln der Laubblätter, gleichzeitig ein endständiges Fruchtkätzchen mit reifen Samen an einem andern Strauch: bei Andritz nächst Graz an der Straße nach Stattegg (Fritsch, 18. IX. 1905).

Salix myrsinites L. Am Turrachersee, Schiefer, 1700 m (Fest). Die Pflanze wurde von Krašan als *S. Jacquini* Host bestimmt mit der Bemerkung: „Nähert sich stark der *S. myrsinites*, da die meisten Blätter fein gesägt sind.“ Diese Beobachtung ist ganz richtig; derartige Zwischenformen sind auch in den Tauern nicht selten.

Salix nigricans Sm. Sumpfige Wiesen bei Sekkau, 860 m (Pernhoffer). An der Straße von Straßengel nach Plankenwart (Fritsch, 1913).

Salix Mieliichhoferi Sant. Weitental bei Turrach, Schiefer, 1600 m (von Krašan als „Hochgebirgsform der *S. nigricans*“ bestimmt).

Salix caprea L. Stocktriebe mit teilweise gegenständigen Blättern²⁾. Am Wege von Kroisbach zur Platte (Fritsch, 1904). — Eine monoecische Form (mit ♂ und ♀ Blüten an demselben Kätzchen): Schachenwald bei Puntigam (Fritsch, 1901). — Eine ähnliche Form mit meist mißbildeten Blüten: Holzschläge unweit des Halmteiches gegen Kroisbach (Fritsch, 1901).

Salix aurita L. Schachenwald bei Puntigam (Fritsch, 1901).

Salix grandifolia Sér. Steinbrück (Fritsch, 1905).

Salix alba × *fragilis*. Spielfeld (Fritsch, 1902).

¹⁾ Hayek (Flora von Steiermark, I., S. 138) nennt den Fruchtknoten sowohl bei *Salix tenuiflora* Host als auch bei *Salix ligustrina* Host „sehr kurz gestielt“. In Wirklichkeit ist bei allen Formen der vielgestaltigen *S. triandra* L. der Stiel des Fruchtknotens lang und dünn.

²⁾ Über gegenständige Blätter bei Weiden vergleiche man meine Ausführungen in den Verhandlungen der zool.-botan. Gesellschaft in Wien, 1888, Sitzungsber., S. 55, und in der Gartenflora, XLII, wo auch Stocktriebe der *Salix fragilis* L. mit gegenständigen Blättern erwähnt sind.

Salix aurita $\times$ *caprea* ♂. Neu für Steiermark! Schachenwald bei Puntigam (Fritsch, 1901). Kätzchen wie bei *S. caprea*, aber zur Zeit der Blüte schon die ersten Blätter entfaltet, was ich bei *S. caprea* niemals gesehen habe. Ob es sich nicht trotzdem um *Salix caprea* L. handelt, ist mit Sicherheit nicht zu entscheiden; ausgewachsene Blätter habe ich nicht gesehen.

Salix caprea $\times$ *grandifolia* ♀. Wetzelsdorf bei Graz (Fritsch, 1902). Auch hier gilt das eben Gesagte, da *S. caprea* und *S. grandifolia* in typischer Form zwar sehr auffallend verschieden, aber beide variabel und sehr nahe verwandt sind.

Salix aurita $\times$ *purpurea* ♀. Nach eingehender Vergleichung von Herbermaterial bin ich zu der Ansicht gekommen, daß jener Strauch, den ich bei Lieboch fand und als *Salix caprea* $\times$ *purpurea* deutete, höchst wahrscheinlich *S. aurita* $\times$ *purpurea* ist. Hiernach wäre meine Mitteilung¹⁾, die auch in Hayeks „Flora von Steiermark“ (I, S. 156) Aufnahme gefunden hat, zu verbessern und *S. caprea* $\times$ *purpurea* vorläufig aus der Flora von Steiermark zu streichen. Wie vorsichtig man übrigens bei der Deutung im Freien gefundener *Salix*-Bastarde sein muß, ergibt sich aus der hochinteressanten Publikation von Herbert-Nilsson²⁾, über welche Engler im 55. Band seiner „Botan. Jahrbücher“ (Literaturbericht, S. 82–87) ausführlich referiert hat.

Alnus incana $\times$ *rotundifolia*. Göstinger An (Fritsch, 1902). Nach Mitteilung von Palla auch in der An bei Puntigam.

Ulmus laevis Pall. Spielfeld (Fritsch, 1902).

Ulmus glabra Mill. Spielfeld (Fritsch, 1902).

Polygonum bistorta L. Kaendorf bei Hartberg (Taucher, 1919).

Polygonum tomentosum Schrk. Gaistfeld, Straße in das Teigtischtal (Fritsch, 1900). An Teichrändern zwischen Waltendorf und St. Peter bei Graz (Fritsch, 1903).

Chenopodium urticum L. Schladming (Fritsch, 1877).

Chenopodium foliosum (Mnch.) Asch. Neumarkt (Fritsch, 1886).

Atriplex hortense L. Frohnleiten, am Rande eines Gartens (Fritsch, 1903).

Amarantus patulus Bert. Auf Kulturboden zwischen Graz und Puntigam (Fritsch, 1903).

Amarantus paniculatus L. Peggau, an einem neu angelegten Fahrweg, zufällig eingeschleppt (Fritsch, 1905).

Silene dichotoma Ehrh. Hayek erwähnt³⁾, daß er nur einmal ein Exemplar dieser Art bei Schladming beobachtet habe. 1920 trat sie

¹⁾ Mitteilungen der naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark.

²⁾ Experimentelle Studien über Variabilität, Spaltung, Artbildung und Evolution in der Gattung *Salix*. Lunds Universitets Årsskrift, 1918.

³⁾ Flora von Steiermark, I, S. 339.

zu meiner Überraschung in großer Anzahl in einem Gerstenfelde und in einem neben diesem befindlichen Kleefelde am Roseggerweg zwischen Graz und Maria Trost auf. Die Blüten sind bei Tage mehr oder weniger geschlossen, abends aber weit offen und stark duftend, meist alle nach Westen gerichtet! Auch rein weibliche Stöcke mit viel unscheinbareren Blüten kommen vor. Eine sehr ausgeprägte Nachtfalterblume!

Cucubalus baccifer L. Kaindorf bei Hartberg (Taucher, 1919, det. Wibiral).

Anemone hepatica L. fl. alb. Rotwand bei Mixnitz (Nikolai, 1919).

Anemone alpina L. Rotwand bei Mixnitz (Nikolai, 1919).

Anemone stiriaca (Pritz.) Hayek. In der Umgebung von Frohnleiten häufig (Nikolai, 1919).

Ranunculus arvensis L. Kaindorf bei Hartberg (Taucher, 1919).

Brassica perstca Boiss. Diese Art trat 1920 plötzlich in mehreren großen Stöcken bei Andritz auf und zwar in der Nähe der Schlepfbahn, die von Gösting über die Mur führt; jedenfalls liegt Einschleppung durch diese neue Bahnlinie vor. Für Steiermark neu!

Saxifraga blepharophylla Kern. Auf einem Felsblock des „Scharfen Eck“ (Zirbitzkogelgebiet), ungefähr 2200 m Seeshöhe, zusammen mit *Saxifraga Wulfeniana* Schott und *Androsace Wulfeniana* Sieb. (Schellauß, 1919).

Potentilla rubens (Cr.) Zimm. Zwischen dem ersten und dem zweiten Wundschuhert Teich (Widder, 1920).

Potentilla longifrons Borb. Hohe Rannach (Widder, 1920).

Potentilla alba L. Kaindorf bei Hartberg (Taucher, 1919, det. Wibiral). — Zwischen dem ersten und zweiten Wundschuhert Teich (Widder, 1920).

Cytisus supinus L. var. *bisflorens* (Host). Bei Graz mehrfach, so auf der Kanzel und auf der hohen Rannach (Widder, 1920). Zur Zeit der ersten Blüte von *C. hirsutus* L. kaum zu unterscheiden! Man begreift, daß die Existenz solcher Formen Neillreich¹⁾ veranlaßt hat, die beiden Arten zusammenzuziehen, obschon sie in typischer Gestalt sehr auffallend verschieden sind.

Cytisus hirsutus L. Kaindorf bei Hartberg (Taucher, 1919).

Cytisus ciliatus Wahlbg. Hohe Rannach bei Graz; Deutsch-Landsberg, gegen Trahtitten (Widder, 1920).

Cytisus ciliatus × *hirsutus*²⁾. Am Rainerkogel bei Graz und auf der hohen Rannach je ein Exemplar unter zahlreichen der beiden Stammeltern! (Widder, 1920).

¹⁾ Flora von Niederösterreich, S. 928. — Man vergleiche auch Ascherson und Graebner, Synopsis, VI 2, S. 325 ff.

²⁾ Vgl. Mitteilungen des naturwiss. Ver. f. Steiermark, Band 64, S. XXXIV bis XXXV (1918).

Geranium sibiricum L. Am Schwimmschulkai in Graz (Fritsch).

Geranium phaeum L. Kaindorf bei Hartberg (Taucher, 1919).

Viola montana L. var. *Einselcana* (F. Schultz). Deutsch-Landsberg, gegen Trahütten (Widder, 1920).

Viola alba × *hirta*¹⁾. Kalkleiten bei Graz, mit der dort viel spärlicheren *V. alba* Bess. (Widder, 1920).

Viola canina × *Riviniiana*. Hohe Rannach; zwischen dem ersten und zweiten Wundschuber Teich (Widder, 1920).

Viola Riviniiana × *rupestris*. Kalkleiten bei Graz (Widder, 1920).

Viola Riviniiana × *silvestris*. Kalkleiten bei Graz (Widder, 1920).

Caucalis daucooides L. Kaundorf bei Hartberg (Taucher, 1919, det. Wibiral).

Primula vulgaris Huds. *flor. roseo-suffusis*. Rosenberg bei Graz (Widder, 1920). Nächst dem Engelweingarten und im Gamsgebirge bei Stainz (Troyer, 1919). Alle Fundorte liegen in der Nähe von Gärten, in welchen die rote Spielart der *Primula vulgaris* gezogen wird. Es handelt sich also sicher um Hybriden. Der Pollen war bei der Pflanze vom Rosenberg normal, was aber bei einem Mischling zwischen zwei Farbenspielarten derselben Spezies begreiflich ist.

Vinca minor L. Rohrerberg bei Graz (Fritsch, 1920); Petersbergen bei Graz (Schwarz, 1920).

Senecio rivularis (W. K.) DC. Kaundorf bei Hartberg (Taucher, 1919).

Scorsonera humilis L. Kaundorf bei Hartberg (Taucher, 1919).

Vorarbeiten zu einer Flora der Umgebung von Škodra in Nord-Albanien.

Von Erwin Janchen (Wien).

(Schluß²⁾).

Gentianaceae.

Centaureum umbellatum Gilib. Allgemein verbreitet und sehr häufig.

Die an den Abhängen des Kleinen Bardanjolt (Serpentin) gesammelten Belegexemplare stimmen nicht mit der subsp. *transiens* (Witttr.) Bonn. = var. *dalmatica* Borbás, die man nach den Ausführungen Ronnigers in Fritsch, Neue Beiträge zur Flora der Balkanhalbinsel, VI (in Mitteil. d. naturw. Ver. f. Steierm., LII, 1915), S. 22 [314]—26 [318], aus geographischen Gründen daselbst zu erwarten geneigt wäre. Der Kelch der frisch geöffneten Blüten ist nur

¹⁾ Bei allen *Viola*-Bastarden stellt Widder die Mischkörnigkeit des Pollens fest.

²⁾ Vgl. diese Zeitschr., Jahrg. 1920, Nr. 4—6, S. 128—146, Nr. 7—8, S. 167 bis 187 und Nr. 9—10, S. 199—207.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics
and Evolution

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [069](#)

Autor(en)/Author(s): Fritsch Karl von (jun.)

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von
Steiermark. 225-230](#)